OSTSEE-ZEITUNG.DE

Montag, 04. Juni 2007 | Titelseite Rügen

Rund 10 000 Besucher bei 11. Holzmesse

Um 2. Mal hat der Putbusser Tourismus- und Gewerbeverein die Messe mit ca. 80 Ständen veranstaltet. Und ist mit dem Ergebnis zufrieden.

Lauterbach Stromausfall. Klaus-Dieter Götz will sich gerade einen Kaffee im VIP-Eck gönnen und die Lose für die Eintrittskarten sortieren, da kommt wieder jemand: „Strom ist weg. Der Eisstand hat auch keinen." Götz weiß schon, dass ein Aussteller einen Kurzschluss verursacht hat. Aber er repräsentiert den veranstaltenden Putbusser Tourismus- und Gewerbeverein. „Ganz ruhig", ist da die Devise. Vereinsvorsitzende Regina Dabel hat die Nacht vorher schon gar nicht mehr geschlafen. „Da fällt so viel Arbeit an, dass immer irgendwas noch im Kopf bleibt."

Die Zuschauer der Veranstaltungen, Besucher der Stände oder Aussteller selbst bekommen davon nichts mit. Sie bezahlen zwei Euro Eintritt und erhalten Programm satt als Gegenleistung. Immerhin ist es die 11. Holzmesse. Alle haben so ihre Erwartungen. Wie Schornsteinfeger Andreas Wanitschke aus Stralsund in voller Kluft: „Wir wollen das Thema Energiepass bei Häusern vorstellen." Daneben steht gleich Karl-Heinz Duhm mit seiner Garzer Zimmerei. Er trägt auf dem Kopf eine Melone zu seiner Kluft und freut sich, als sich beim Rundgang mit Staatssekretär Karl-Otto Kreer der halbe Agrarausschuss des Landtages in seine Schiffschaukel setzt. Nahezu die doppelten Zeit als geplant benötigt der Tross zusammen mit Hochschul- und Wirtschaftsvertretern an den Ständen. Interessierte Gespräche am Eco-Mobil der Fachhochschule mit Fahrerin Katrin Bötticher, die aus einem Liter Treibstoff 444 Kilometer herausholt. Warum Sunshore Solar so billig arbeiten kann, stellt jemand am Stand daneben die Frage an Geschäftsführer Thomas Stamm. „Wir beziehen unsere Produkte aus einer Welt ohne Subventionen. Da kommen andere Preise zustande", spricht er die Kollektoren aus China an. Die Wertschöpfung sieht er dennoch zu 75 Prozent in Deutschland. „Die Alternative ist, das Geld nach Russland oder Persien zu transferieren. Der Handwerker verdient bei uns damit auch sein Geld."

Öfen, Kochmaschinen, neue Energiesysteme, vielleicht ein klein wenig zu viel Gastronomie, gar Autos ohne Alternativantrieb, doch dann wieder Handwerk vom Feinsten. Für die Kinder an einer Grünholz-Drechselbank. Oder bei Wilfried Helmecke, der den Hobel pfeifen und die Späne fliegen lässt. Rund 10 000 Besucher lautete die Schätzung noch vor Messeschluss.

ANDREAS KÜSTERMANN

Selbst die kleinsten Besucher probierten sich im Handwerk. Rouven Harter dreht an der fußbetriebenen Drechselbank einen Kerzenständer.

Foto: küma